

Argumente gegen die Bebauung des Sportplatzes am Weinberg Mittelfischach mit einem Kindergarten

Bei der Gemeinderatssitzung am 15.5.2024 wurde die Idee vorgestellt den Sportplatz am Weinberg in Mittelfischach mit einem Kindergarten für bis zu 120 Kindern zu bebauen. Einige Gemeinderäte begrüßten den Vorschlag da sie der Meinung waren, dass der Sportplatz nur selten genutzt werden würde.

Der Standort am Weinberg ist für einen Kindergarten Neubau ungeeignet und weist unserer Meinung nach erhebliche Nachteile auf:

- keine Bushaltestelle in der Nähe - die Bus Kinder müssten täglich vom Dorf entlang der vielbefahrenen L1066 zum Kindergarten laufen.
- Sicherheitsrisiken durch LKW Verkehr zu Betonwerk mit unübersichtlicher Verkehrssituation sowie Gesundheitsrisiken der Kinder durch Staub.
Ein Kindergarten gehört nicht in die Nähe von Industrieflächen.
- erhebliche Einschränkungen oder sogar das Ende des SV Löwen e.V. mit ca. 300 Mitgliedern der dieses Jahr sein 40 jähriges Bestehen feiert.
- Verlust einer wichtigen gemeinschaftlichen Begegnungs- und Freizeitstätte.
- erhebliche Lärmbelästigungen der über 40 Bewohner des Weinbergs.

Darüber hinaus treffen viele Argumente mit denen Bürgermeister Türke den Ortschaftsrat¹ von einem Kindergarten Neubau in Rappoltshofen überzeugen konnte auf diesen Standort **nicht** zu:

- Bus kann direkt am Kindergarten halten
- Standort am Ortsrand mit deutlichem Abstand zu Wohngebäuden wegen der zu erwartenden Lärmbelastung
- “neutraler” Standort mit ca. gleichem Abstand zwischen Mittelfischach und Oberfischach

- Unübersichtliche Verkehrssituation:

Die täglichen Anfahrten von bis zu 60 LKW und Baufahrzeugen zur Fa. Beton Röser führen bereits jetzt oft zu unübersichtlichen Verkehrssituationen. Häufig stehen mehrere LKW hintereinander auf der Weinberg Straße von der L1066 bis zum Bürogebäude. Das führt nicht selten zu unüberschaubaren Verkehrsbedingungen. Wenn zusätzlich täglich ca. 100 Eltern³ ihre Kinder mit dem Auto zum Kindergarten bringen wird das Verkehrsaufkommen weiter steigen und zu zahlreichen kritischen Situationen führen. Die Sicherheit der Kinder, die zu Fuß oder mit dem Rad gebracht werden, wäre besonders gefährdet.

Die Bushaltestelle ist weit entfernt, was dazu führt, dass noch mehr Eltern ihr Kind mit dem Auto bis zum Kindergarten fahren und zusätzlich müssten die verbleibenden Buskinder von mindestens 2 Erzieherinnen jeden Tag bei Wind und Wetter entlang der vielbefahrenen L1066 sicher zum Kindergarten gebracht werden.

- Gesundheitsgefahren für die Kinder durch Staub:

Der Staub der durch den Betrieb des daneben liegenden Betonwerks entsteht stellt eine Gesundheitsgefahr dar. Bei trockenem Wetter kommt es immer wieder zu erheblichen Staubwolken wenn der Wind über das Firmengelände weht. (Siehe Fotos von 2020-2022 im Anhang).

Eltern werden sich beschweren, sobald ihre Kinder Staubwolken ausgesetzt sind. Insbesondere zementbasierter Staub aus dem Betonwerk kann Asthma, Allergien und Atemwegsreizungen verursachen.

Während der Produktion entsteht durch Be- und Entladevorgänge, Maschinen, Rüttler, Radlader usw. deutlich hörbarer Lärm, der die Kindergartenkinder in ihrer Ruhephase stören wird.

Ein Kindergarten sollte nicht in unmittelbarer Nähe eines Betonwerks errichtet werden.

Auch die Parkplatzvereinbarung (Aussage ehemaliger BM Trittner bei einer Ortschaftsratssitzung) mit der Firma Röser wird nicht mehr möglich sein. Bisher konnten die Parkplätze an der Halle wochentags tagsüber von Beschäftigten der Fa. Röser genutzt werden. Bei Veranstaltungen Abends und an Wochenenden waren die Parkplätze an der Halle frei und es konnten bei Bedarf die Parkplätze bei der Fa. Röser mitbenutzt werden (z.B. beim Kinderfasching und den gut besuchten Babybasaren).

- Einschränkung des SV Löwen e.V.:

Der SV Löwen e.V., ein Verein mit ca. 300 Mitgliedern aus allen Teilorten und teilweise auch gemeindeübergreifend, wäre erheblich eingeschränkt oder müsste möglicherweise sogar seine Aktivitäten einstellen, wenn Vereinsheim und Sportplatz getrennt werden. Der Verein stärkt den Zusammenhalt der Gemeinde Obersontheim.

Der Sportplatz wird intensiv genutzt, nicht nur für wöchentliche Fußballspiele in den Sommermonaten, sondern auch für Beachvolleyball und andere sportliche Aktivitäten.

Das Vereinsheim, das am Sportplatz liegt, ist generationsübergreifend ein beliebter Treffpunkt und wird bei Aktivitäten rege genutzt.

Verschiedene Feste wie die bekannte Sonnwendfeier und das Gerümpelturnier profitieren von der Nähe zum Fußballfeld, Vereinsheim und Kinderspielplatz.

Viele der Anlagen wie das Beachvolleyballfeld, Geschirrhütte und der Ballfangzaun wurden vom Verein mit Eigenmitteln und in Eigenarbeit errichtet.

- Verlust einer wichtigen gemeinschaftlichen Begegnungs- und Freizeitstätte:

Der Sportplatz am Weinberg ist eine intensiv genutzte gemeinschaftliche Begegnungs- und Freizeitstätte, die über die Gemeindegrenzen hinaus geschätzt wird.

Eltern und Kinder treffen sich dort, um sich auszutauschen, Fußball zu spielen oder auf dem Spielplatz zu schaukeln, klettern und rutschen.

Er dient als Veranstaltungsort für regelmäßige Feste und Aktivitäten wie das Gerümpelturnier, die Sonnwendfeier, die den sozialen Zusammenhalt stärken.

Die Weinberghalle würde bei Festen und Hochzeiten erheblich an Attraktivität verlieren, da der Sportplatz und vor allem der Kinderspielplatz nicht mehr genutzt werden können.⁴

- Lärmbelastung der Anwohner:

Wenn Kindergarten Kinder im Außenbereich spielen entstehen erhebliche Lärmbelastungen von durchschnittlich 85 dB mit Spitzen bis zu 117 dB².

Zum Vergleich: ein Rasenmäher hat ca. 90dB, eine Motorsäge oder ein Winkelschleifer hat ca. 100 dB. 117 dB entsprechen dem Geräuschpegel eines Presslufthammers.

Im Weinberg wohnen über 40 Personen, darunter auch ältere und kranke Menschen, Schichtarbeiter die tagsüber schlafen müssen und Personen die im Home Office arbeiten. Der Lärm von 120 Kindern würde ihre Lebensqualität erheblich einschränken.

Fazit:

Der Bau eines Kindergartens auf dem Sportplatz am Weinberg bringt erhebliche Gesundheits- und Sicherheitsrisiken für die Kinder, führt zu unübersichtlichen Verkehrssituationen und erhöht die Lärmstörung für die Anwohner
Zudem geht eine wichtige gemeinschaftliche Begegnungs- und Freizeitstätte in der Gemeinde verloren und die infrastrukturellen Gegebenheiten sind unzureichend.

Mögliche Auflagen oder Einschränkungen würde die Fa. Röser in ihrem Betrieb und Entwicklung einschränken und behindern und Arbeitsplätze gefährden.

Diese Meinung vertreten bisher über 320 Bürger, die sich an einer Unterschriftenaktion gegen die Bebauung des Sportplatzes beteiligen.

Uns geht es nicht darum einen Kindergarten Neubau generell zu verhindern, aber wir halten den Sportplatz am Weinberg für einen ungeeigneten Standort.

Wir fordern daher, eine geeignetere Lösung für den Kindergarten im Fischachtal zu finden.

Weitere Argumente der Bürger gegen diesen Standort:

- keine sichere Überquerung der L1066 von der Bruckgasse
- die Weinberg Straße ist eine schmale Sackgasse. Wenn Autos dort parken kommen Rettungswagen oder Feuerwehr nicht vorbei.
- der Sportplatz am Weinberg ist fast der einzige offene Platz in der Gemeinde auf den jung und alt einfach herkommen und Fußball oder andere Ballspiele spielen können.

Quellen und Verweise

¹ Sitzung des Ortschaftsrats Mittelfischach 04/2024

² Quelle <https://www.pro-kita.com/kitaleitung/selbstmanagement/kitalaerm-massnahmen-tipps/>

³ Schätzung BM Türke bei 120 Kindern KiGa Rappoltshofen, Ortschaftsratssitzung 04/24

⁴ Beschluss auf der Ortschaftsrats Sitzung 04/2024, dass der Kindergartenspielplatz Mittelfischach eingezäunt werden muss, was wohl auch für jeden neuen Kindergartenspielplatz gilt

Anhang

Auswahl Bilder Staubwolken - nicht online - nur in der gedruckten Version
Die Bilder können vor Ort unter der Kontaktadresse angesehen werden.

Kontaktadresse:

Thomas Klaus, Weinberg 16, 74423 Mittelfischach

Tel. 07973-16460

Email: Sportplatz@Thomas-Klaus.de

